

## 123 Theatertickets werden teurer werden

**Wien.** Die Erhöhung der Mehrwertsteuer für kulturelle Veranstaltungen von 10 auf 13 Prozent bringt die Salzburger Festspiele finanziell unter Druck. Die Maßnahme kostete die Festspiele laut letzten Berechnungen jährlich rund 750.000 Euro, die wohl nur durch Erhöhung der Kartenpreise hereingewirtschaftet werden könnten, sagte Helga Rabl-Stadler, Präsidentin und kaufmännische Leiterin des Festivals zur APA. „Wir werden uns bemühen, die Belastung für das Publikum so verträglich wie möglich zu gestalten. Dabei wollen wir besonders darauf achten, dass die unteren Preiskategorien ungeschoren bleiben“, erläuterte Rabl-Stadler. Bei den Bregenzer Festspielen werde man alle Kategorien durchgängig auf 13 Prozent Umsatzsteuer erhöhen, so Pressesprecher Axel Renner. In der günstigsten Preisklasse (29 Euro) bedeutet das eine Verteuerung der Tickets um rund 80 Cent, in der teuersten (142 Euro) macht die Erhöhung der Umsatzsteuer bereits 3,90 Euro aus.

Auch der Präsident des Wiener Bühnenvereins, VBW-Generaldirektor Thomas Drozda, sagt: „Wir werden das an unsere Besucher weitergeben müssen“. Nachdem eine Anhebung auf 20 Prozent in Aussicht gestanden sei, hätte es schlimmer kommen können, so Drozda. „Es ist nicht der Super-GAU, aber unsere Begeisterung ist enden wollend.“ Nach ersten Berechnungen würde die Mehrwertsteuer-Anhebung den Vereinigten Bühnen Wien (VBW) 600.000 Euro pro Saison kosten, dem Theater in der Josefstadt 240.000 und dem Volkstheater Wien 80.000 Euro. „Wir werden teurer werden müssen.“ Wichtig sei nun, eine Übergangslösung zu verhandeln, um die neuen Kartenpreise mit der künftig 13-prozentigen Mehrwertsteuer erst per 1. Juli 2016, also mit Beginn der Saison 2016/17 in Kraft treten zu lassen, so Drozda. „Wir hoffen, dass sich die Nachfragerückgänge in Grenzen halten werden.“ ■